

Die Chance nutzen

187 Absolventen der Joseph-von-Fraunhofer-Schule, Berufsschule I, erhielten ihr Zeugnis

Fachkräfte im Ernährungsbereich, Friseure, Absolventen aus dem Baubereich, Metaller und Technische Produktdesigner: Sie alle haben am Dienstagnachmittag im Markmiller-Saal vor viel Publikum ihre Abschlusszeugnisse der Berufsschule I, mit Außenstelle in Bogen, bekommen. Insgesamt 29 Schüler haben die Berufsschule mit einem Notendurchschnitt unter 1,5 abgeschlossen und erhielten dafür eine Urkunde.

Der Abschlussfeier der Joseph-von-Fraunhofer-Schule voran ging ein ökumenischer Wortgottesdienst in der Johannes-von-Gott-Kirche, gestaltet von Uta Lederer-Hensel und Diakon Willi Irrgang.

„Sie sind heute die Hauptpersonen, Sie feiern heute einen denkwürdigen Tag. Sie beenden Ihre Pflichtschulzeit und treten ins Berufsleben ein“, sagte stellvertretender Schulleiter Michael Bremm bei im Markmiller-Saal. Auch Landrat Josef Laumer, Bürgermeister Hans Lohmeier, MdB Corinna Miazga und MdL Hans Ritt waren neben Vertretern anderer Schulen, Verbandsräten und dem vorsitzenden Kreishandwerksmeister Armin Stöckel gekommen.

Die musikalische Gestaltung der Feier lag in den Händen von Studiendirektor Stefan Reisinger. Das Trio der Grußwortredner eröffnete Landrat Josef Laumer, der die Schüler als erfolgreiche Absolventen begrüßte und gratulierte. „Sie selber haben diesen Abschluss der Berufsschule erreicht und können darauf stolz sein.“ MdL Hans Ritt, einer von drei Handwerksmeistern im Bayerischen Landtag, sehe 187 Menschen, die ihre Prüfungen gut



Die ausgezeichneten Staats- und Verbandspreisträger der Berufsschule I zusammen mit den Ehrengästen und den Vertretern der Schulleitung. Im Vordergrund die beiden Staatspreisträger Tobias Asam (3.v.r.) und Sandra Eisenhut (rechts).

durchlaufen haben und dafür heute ihr Schulzeugnis bekommen. MdB Corinna Miazga gratulierte zum ersten Meilenstein im beruflichen Abschluss. „Verlieren Sie nie den Glauben an sich und Ihre Fähigkeiten. Freuen Sie sich auf Ihr Leben.“

Mit vielen Bildern schaute Ute Hentschirsch-Gall, Mitglied der Schulleitung, zurück auf die erfolgreich gemeisterte Schulzeit. Vielfältig wie die Bilder seien auch die Ausbildungsrichtungen an der Fraunhofer-Berufsschule.

„Genießen Sie diesen Augenblick“

Schülersprecher und Einser-Absolvent Markus Molenaar trat vor die Gäste und ohne Manuskript dachte er an den Beginn der Ausbil-

dungszeit – damals vielleicht verbunden mit etwas Angst vor dem Scheitern. Aber es ging alles gut. „Ab heute sind wir Arbeitnehmer mit vielen Möglichkeiten.“

Schulleiter Johann Dilger hatte „das letzte Wort“. Ein schon etwas älterer, beruflich wenig erfolgreicher, doch mit viel Lebenserfahrung beladener Mann, habe einmal gesagt: „Im Laufe meines Lebens haben viele Chancen an meine Tür geklopft – doch ich war nie zu Hause.“ Dilger erklärte: „Sie, liebe Absolventen, waren zu Hause, als die Chance, eine qualifizierte Berufsausbildung absolvieren zu können, an Ihre Türe klopfte. Sie haben das Klopfen gehört, die Tür geöffnet und Ihre Chance genutzt.“ Er gratulierte zum Erfolg: „Feiern Sie und genießen Sie diesen Augenblick. Vor

allem aber wünsche ich Ihnen, dass Sie einmal sagen können ‚im Laufe meines Lebens haben viele Chancen an meine Tür geklopft und ich war immer zu Hause. Ich habe meine Chancen genutzt‘.“ –wil-

Die Preisträger

Mit dem Staatspreis der Regierung von Niederbayern wurden ausgezeichnet: Sandra Eisenhut, Konditorin, und Tobias Asam, Technischer Produktdesigner. Über den Verbandspreis des Berufsschulverbandes Straubing-Bogen freuen sich Eva Kiermeier, Technische Produktdesignerin, Sabrina Staudinger, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Raphael Beil, Feinwerkmechaniker-Maschinenbau, und Christian Döring, Maurer.

Zum Thema

Von der Bibliothek in die Backstube

Die 23-jährige Staatspreisträgerin Sandra Eisenhut kommt aus Ascham bei Aiterhofen und hat bereits zum zweiten Mal einen beruflichen Abschluss erreicht. Bevor sie nun als Konditorin Erfolg haben wird, hatte Sandra Eisenhut den Beruf der Fachangestellten für Medien- und Informationstechnik in der Stadtbibliothek Straubing gelernt. Aber die junge Frau sah noch einen Handwerksberuf als Herausforderung. Das Berufsfeld der Konditorin biete Handwerk und Kreativität. In ihrer Freizeit spielt Sandra Eisenhut Trompete bei den Donaumusikanten aus Ittling. Und etwas ruhiger geht es gesanglich bei der Gruppe „Engelsgesang“ zu. –wil-



Sandra Eisenhut wollte noch einen Handwerksberuf lernen.